



Herisauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch | www.herisauer-nachrichten.ch

Tschibbi führt durch 80 Jahre Musikgeschichte im Rock & Pop Museum.

5



Hampi Rohner arbeitet als Bäcker in der Nachtschicht und nahm uns mit.

9



Melek Sultan Güzeloglu über das Internationale Summer-Camp 2018.

13



Veronika Frischknecht geht nach fast 22 Jahren bei der Gemeinde in Pension.

17



Hans-Peter Steiger präsidiert zum ersten Mal das OK des Badifests Waldstatt.

28



Wir haben Sommerferien



In den KW's 30 + 31 25.07. / 01.08. erscheint keine Zeitung.

Die nächste Ausgabe erscheint wieder am

08. August 2018

[St.Galler Nachrichten](#)
[Gossauer Nachrichten](#)
[Herisauer Nachrichten](#)

Das Team der «St.Galler Nachrichten» verabschiedet sich mit der vorliegenden Ausgabe in die Sommerpause.

Sie erreichen uns auch in den kommenden Wochen unter der Telefonnummer: 071 242 67 70 oder per E-Mail an info@st-galler-nachrichten.ch

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine erholsame Sommerzeit.

Alternative-Rock am Sommernachts-Fest

Von Ramona Koller

Am Sommernachts-Fest am 31. Juli (siehe unten) steht mit Avalanche Prey auch heuer eine einheimische Band auf der Bühne.

Avalanche Prey Eligio Amicabile aus Teufen und Samuel Lutz und Max Nadig aus Herisau besuchten zusammen die Kantonsschule in Trogen. Dort entstand im Rahmen ihrer Maturaarbeit auch ihr erstes und bisher einziges Album «Jack Of All Trades». Bei der Gründung von Avalanche Prey beherrschte Samuel als einziger ein Musikinstrument. Da aber alle drei hochmotiviert waren und sind, eigene Musik zu machen, lernten Eligio und Max das Spielen des Basses und der Gitarre. Zusammen mit Samuel am Schlagzeug begannen sie schon bald eigene Songs zu schreiben. «Die Musik auf unserem ersten Album entspricht uns aber nicht mehr. Wir haben uns weiterentwickelt und unseren Musikstil verfeinert», erklären die drei Musiker. Ein zweites Album hat die Band bisher nicht veröffentlicht. «Unsere Ansprüche an ein Album sind enorm hoch und wir haben uns daher noch nicht durch-



Avalanche Prey geben ihre Songs am Herisauer Sommernachts-Fest zum Besten. V.l.: Samuel Lutz, Max Nadig und Eligio Amicabile.

z.V.g.

ringen können, uns über längere Zeit damit auseinandersetzen. Derzeit verfügen wir über eine Demo auf Soundcloud und spielen mit dem Gedanken, Anfang 2019 einige Live-Aufnahmen zu veröffentlichen», klärt die Band über ihre Pläne auf. In ihren Songs, von denen sie bereits wieder mehr als genug hätten, um ein Album zu füllen, wagen sich die drei auch an schwierige Themen: «Musik entsteht bei uns immer aus Dingen, welche uns zum

Zeitpunkt des Schreibens beschäftigen. Wir versuchen Themen zu finden, mit welchen sich alle drei auseinandersetzen. Danach einigen wir uns auf die Thematik, welche uns derzeit nachts am längsten wach hält.» In ihren Songs geht es dann beispielsweise um Waffenexporte und Menschen auf der Flucht oder um die Spaltung der Gesellschaft durch Filterblasen.

Fortsetzung auf Seite 3

Musik, Kinderwelt und Feuerwerk

Am Dienstag, 31. Juli, findet wieder das «Herisauer Sommernachts-Fest» statt. Das Fest wird von einer grossen Bar, einem Kinderparadies mit Gumpischloss sowie einem Feuerwerk umrahmt.

Sommernachts-Fest Am Dienstag 31. Juli findet in Herisau auf dem Postplatz im Dorf und dem Alten Zeughaus bereits zum 9. Mal das «Herisauer Sommernachts-Fest» statt. Zum zweiten Mal in Folge wird



Tears for Beers treten am diesjährigen Sommernachts-Fest auf.

z.V.g.

am Sommernachts-Fest auch der traditionelle Lampionumzug und

das grosse Feuerwerk stattfinden. Das Feuerwerk wird wie bereits im Jahr zuvor um 22.30 Uhr gezündet. Die Kinderwelt und die Festwirtschaft öffnen um 17 Uhr, der Festbetrieb beginnt um 18 Uhr. Auf der Bühne stehen unter anderem Bands wie Tears for Beers, Avalanche Prey, The LifeWires und Who cares. Die grosse Bar und das vielseitige Angebot an Getränken und kulinarischen Köstlichkeiten machen diesen Event einzigartig.

Fortsetzung auf Seite 3

SWISS CASINOS
St.Gallen

St.Galler Stadt-Krimi
Die Mördergrube
37. Teil

Die Karte, die Beat Egli Katharina geschrieben hatte, geisterte die ganze Nacht in seinem Kopf herum: „Ich werde versuchen, deinen Wunsch zu erfüllen, kann dir aber nichts versprechen...“ Was hatte das zu bedeuten? Es war ihm schleierhaft, was sich Katharina von Beat Egli gewünscht haben könnte. Vielleicht eine feste Beziehung mit ihm? Wollte sie mit ihm zusammenleben? Mit ihm verreisen? Was wünschte sie sich von ihm? Trotz der Eifersucht, ...

Lesen Sie weiter auf S.23

Abschied von 200 Jahren Erfahrung

Pension Mit Beginn der Sommerferien treten fünf Herisauer Lehrpersonen die Pension an: Georg Kegel, Neria Hertler, Vreni Küchlin, Hiltrud Steuri und Martin Schweizer. Die Lehrpersonen blicken gemeinsam auf 200 Jahre Erfahrung zurück.

Seite 3

Nein zu Windenergieanlage

Windenergie Der Kanton Appenzell Innerrhoden führt derzeit eine Anhörung zur Änderung seines Richtplans durch. Die Änderung soll zwei Windenergieanlagen in Oberegg unmittelbar an der Kantonsgrenze zu Appenzell Ausserrhoden ermöglichen. Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden lehnt die vorgeschlagene Richtplanänderung nach einer umfassenden Interessensabwägung ab.

Seite 17

la bocca
PIZZERIA RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie ab sofort mit unseren speziellen Pizzen und Pastas zu einem Einheitspreis von 10 Franken pro Portion ab 17.00 Uhr.

Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154
9006 St.Gallen, Telefon 071 245 58 55

Kieferorthopädie für unsere Jüngsten
Profitieren Sie vom tiefsten Taxtpunkt-Wert 1.0 in St. Gallen

 sanadent.ch

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?
Ich auch!

 RE/MAX

Samuel Güdel
079 537 66 49
samuel.guedel@remax.ch

wiñvelo
herisau STIFTUNG TOSAM

 Alpsteinstrasse 10
9100 Herisau AR
Tel. 071 351 44 27

Verkauf und Annahme von gebrauchten Fahrrädern

Service und Reparaturen aller Velo-Marken

www.winvelo.ch | winvelo@tosam.ch
Ein sozialer Betrieb der Stiftung Tosam www.tosam.ch

COIFFURE X
Poststrasse 15 071 222 31 32

Fanola
made in Italy

AKTION
No yellow



SHAMPOO	25.90	CHF 12.90	350 ml
SHAMPOO	35.90	CHF 20.90	1000 ml
MASKE	26.90	CHF 19.90	350 ml

Fortsetzung von Seite 1 oben

«Zuerst wurde zur Thematik eine Geschichte und ein dazu passender Spannungsbogen ausgearbeitet. Anschliessend wurde die Geschichte musikalisch vertont, dabei schrieb jeder, sowohl individuell als auch in der Band, seine instrumentalen Teile selbst. Waren wir mit der musikalischen Abfolge zufrieden, mussten noch die Texte geschrieben und die Gesangsmelodien festgelegt werden.», erklären die Musiker ihr Vorgehen. Bei der Songstruktur halten sie sich nicht immer an die typischen Abläufe: «Wir versuchen nicht mit Gewohntem zu fesseln, sondern die Zuschauer mit einer Art emotionalem Handlungsstrang zu erreichen.» So sind mehrere 15- bis 20- minütige inhaltlich geschlossene Abschnitte entstanden, welche die Band jeweils bei ihren Auftritten spielt: «Jeder Abschnitt besteht aus drei bis vier Songs, die am Stück durchgespielt werden können.»

«Wir brauchen mehr Energie» Ihre Musik bezeichnen Avalanche Prey als Alternative Rock: «Alter-

nativ weil wir sehr viel mit Songstrukturen und Dynamik experimentieren und uns nicht davor scheuen, Einflüsse verschiedenster Art zu mischen. Diese Einflüsse reichen von Post- über Blues- und Stoner-Rock bis hin zum Metal.» Für die Herisauerinnen und Herisauer gibt es am Sommernachts-Fest die Möglichkeit, den Alternative Rock der Band live zu erleben. Die drei sind bereits gespannt auf den Abend und sehen sich vor einer Herausforderung: «Veranstaltungen, an denen es nicht primär um die Musik geht, sind für uns eine besondere Herausforderung. Wir sind keine Unterhaltungs- oder Partyband, deshalb müssen wir etwa dreimal soviel Energie in das Set stecken, damit beim neutralen Zuschauer etwas ankommt. Sollte uns das aber gelingen, dürfte es ein besonderer Abend werden.»

Von regionalen Menschen geprägt Besonders freuen würden sie sich über einen Zuschauer und -hörer, der ihre Songs wahrscheinlich un-

wissentlich prägt. «Wir würden gerne vor David Zuberbühler spielen», so die Musiker, «Mit seiner empathiefreien Politik ist er steter Mitgestalter besagter schlafloser Nächte. Es ist eine echte Farce, dass jedes Mal, wenn Saudi-Arabien die Exportrichtlinien für Schweizer Rüstungsgüter verletzt, kurzerhand die Gesetzgebung aufgelockert wird. Beide Ausserrhoder Bundespolitiker priorisieren die Sicherheit von ein paar tausend Arbeitsplätzen und werfen Session für Session sämtliche moralischen Bedenken über Bord.»

Avalanche Prey, die schon diverse Auftritte in Herisau und der Region hatten, freuen sich aber auch auf Freunde und Bekannte an ihrem Auftritt. «Es gibt immer wieder Leute, die uns zwar kennen, aber nicht mit Avalanche Prey in Verbindung bringen. Die Reaktionen sind jeweils sehr spannend», so die Band.

Neben Avalanche Prey treten am Samstag diverse weitere Bands auf. (Siehe Artikel auf Seite 1 unten).



Martin Schweizer, Hiltrud Steuri, Vreni Kuchlin und Georg Kegel (von links nach rechts); nicht auf dem Bild die fünfte neu-pensionierte Lehrperson Neria Hertler. z.V.g.

Abschied von rund 200 Jahren Erfahrung

Mit Beginn der Sommerferien treten fünf Herisauer Lehrpersonen die Pension an: Georg Kegel, Neria Hertler, Vreni Kuchlin, Hiltrud Steuri und Martin Schweizer.

sei er in der Unterstufe in Herisau immer ein Exot gewesen, sagt Martin Schweizer. Er habe Freude gefunden an der Arbeit mit den Jüngsten.

Mit Neria Hertler und Georg Kegel werden zwei Lehrpersonen der Sekundarschule pensioniert. Georg Kegel (Jahrgang 1954) ist bekannt als Musiker. Er absolvierte das Lehrerseminar Rorschach. «Es war klar, dass ich mich Richtung Musik orientieren werde.» Ab 1978 unterrichtete er an der Sekundarschule Herisau, ab 1980 auch an der neu gegründeten Musikschule, später an den Oberstufen Waldstatt, Urnäsch und Stein. Was den Klassenunterricht betrifft, nimmt er nun Abschied, abgesehen von einem kleinen Pensum in Stein. Nicht weniger als 15 Instrumente spielt er; der Musik wird er sich weiter intensiv widmen. Er spielt in mehreren Formationen. Wird er die gewonnene Zeit für die Musik oder etwas Anderes nützen? «Meine Kollegen haben vor, mit mir eine musikalische Tournee in die USA zu organisieren.»

Hiltrud Steuri (Jahrgang 1954) stammt aus dem Voralberg. 1972 begann sie als Werklehrerin (damals Handarbeitslehrerin genannt) in den Schulhäusern Ramsen, Moos und Landhaus zu unterrichten. Mitte der Achtzigerjahre legte sie eine familienbedingte Pause ein, stieg 1994 mit einem kleinen Pensum in der damaligen Realschule Ebnet wieder ein. Ab 1996 war das Schulhaus Poststrasse ihre berufliche Heimat als Hauswirtschaftslehrerin. Einst war dort die Berufswahlschule einquartiert. Mehrheitlich habe sich ihr Pensum zwischen 60 und 80 Prozent bewegt, sagt Hiltrud Steuri. pd

Schule Vreni Kuchlin beendet ihre Unterrichtstätigkeit ein halbes Jahr nach ihrem 64. Geburtstag. Ihre ersten Erfahrungen machte sie während eines Ausbildungsunterbruchs am Seminar Kreuzlingen in einer 3./4. Klasse in Walzenhausen. Ihre erste reguläre Stelle fand sie in Waldstatt, wo sie ab 1975 vier Jahre in der 3./4. Klasse unterrichtete. Während einer «Familienpause» absolvierte sie viele Stellvertretungen von der 1. bis zur 9. Klasse, vor allem in Herisau, wo sie aufgewachsen war. «Ich habe in fast allen Schulhäusern gearbeitet.» 1993 stieg sie fest in die Unterstufe ein – im damaligen Pavillon Ebnet, dann im Schulhaus Bahn. Mit der Schliessung jenes Schulhauses wechselte sie in den Kreuzweg, wo Vreni Kuchlin die letzten Jahre verbrachte. «Die Wechsel waren richtig für mich und spannend. Wenn ich noch länger Schule gäbe, würde ich die Stufe nochmals wechseln.»

Martin Schweizer (Jahrgang 1955) ist in Herisau aufgewachsen. Nach Absolvierung des Lehrerseminars begann er die Unterrichtstätigkeit mit Stellvertretungen in Herisau. Es folgten Rekruten- und Unteroffiziersschule. Im Frühling 1977 trat er eine Stelle im Schulhaus Waisenhaus an – und blieb dort. Im Herbst 2016 reduzierte er sein Pensum aus gesundheitlichen Gründen, nun hört er auf. Dass er in der Unterstufe unterrichtete, habe sich so ergeben. «Es war damals in der Mittelstufe keine Stelle frei.» Als Mann

Unfall zwischen Mofa und Auto

Cilanderstrasse Vergangenen Freitag, am 13. Juli, ereignete sich in Herisau an der Cilanderstrasse, bei der Ausfahrt eines Parkplatzes ein Verkehrsunfall. Dabei wurde die Lenkerin eines Motorfahrrades leicht verletzt und es entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren Tausend Franken.

Kurz nach 11 Uhr beabsichtigte ein 64-jähriger Automobilist mit seinem Personenwagen von einem Parkplatz nach links auf die Cilanderstrasse in Herisau einzubiegen. Dabei übersah er die 51-jährige Mofa-Lenkerin, welche auf der Nebenstrasse von links daherfuhr. Es kam auf der Cilanderstrasse zwischen den beiden zur Kollision, wobei sich die Mofa-Lenkerin Verletzungen am Kopf zuzog. Sie wurde mit der Ambulanz ins Spital überführt. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren Tausend Franken.

Kapo

Fortsetzung von Seite 1 unten

Ab 17 Uhr ist die Festwirtschaft und die Kinderwelt geöffnet und es darf getrunken, geschlemmt, gespielt und ordentlich gefeiert werden. Das Sommernachts-Fest ist ein Anlass, der Generationen verbindet. Das Fest dient den Menschen als Begegnungsstätte und hat für jeden etwas zu bieten. Der erste Teil spricht insbesondere Familien an, während der zweite sich an ein sehr breites Publikum richtet. Während dem gesamten Fest steht für die Kleinen eine spannende Kinderwelt mit Gumpischloss zur Verfügung. Ein ganz besonderer Höhepunkt wird der Lampionumzug für Kinder und Familien sein. Dabei werden die Kinderaugen nur so leuchten. Mit den Lampions geht es um 21.15 Uhr vom Festareal in einem kleinen Umzug durch das Dorf. Der Treffpunkt ist um 21 Uhr bei der Bühne.

Der Eintritt für das Sommernachts-Fest ist frei. Der Anlass findet unter freiem Himmel statt. Sollte es regnen, wird das Fest im Innern des Casinos stattfinden. So steht einer gelungenen Feier nichts im Weg. pd



Am Sommernachts-Fest auf dem Postplatz und vor dem Alten Zeughaus werden wieder viele Leute erwartet. z.V.g.



Rechbergfest

Rechberg Am vergangenen Wochenende fand die 18. Ausgabe des Rechbergfests in Herisau statt. Am Freitag und Samstag sorgten das Trio Wolkenbruch und der DJ Greenhorn für Unterhaltung. Am Freitag gab es ausserdem bei den Spassakrobaten Schwellbrunn einiges zu lachen. red

